

# der Eppendorfer

**Eppendorfer  
Kontraste:  
Podiums-  
Diskussion  
um die neue  
Falkenried-  
Bebauung.**  
Seite 7





## EBV-Sprechstunde

im Büro Martinstraße 33: Am **Donnerstag** von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr.

## Mitglieder-Versammlung

Am **13. März 2006: Hartmut Hedemann**, siehe nebenstehend. – Am **10. April: Gerrit-M. Tagholm** vom Betreuungsverein Hamburg Nord: »Ich Sorge vor«. Am **8. Mai: Günter Dilich: »Der Odd-Fellow-Orden«.**

## TREFFPUNKTE des Eppendorfer Bürgervereins

### Eppend' Stammtisch

Am Dienstag, **28. Februar ab 19.00 Uhr** im »Finken«, Curschmannstraße 13.

### Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am Freitag, **3. und 31. März um 15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlankeye.

### Wandern

Günther Wegener, Telefon 490 52 03. »Mehlbüdelwanderung« am **19. März**, um 9.00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. **Wichtig: Anmelden bis 13. März!**

### Offene Kirche Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 26. März, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Looeplatz 14.

# Rückblick auf ein aktives EBV-Jahr

Wenn Vorsitzender Heinz Körschner auf der Jahreshauptversammlung das Jahr Revue passieren läßt, erkennt man sehr schnell, wieviel aktive Lust im Eppendorfer Bürgerverein steckt. Organisatorische Vorgespräche und kritisch-konstruktive Nachbetrachtungen auf den monatlichen Vorstandssitzungen mögen dafür eine Art Erfolgsrezept sein – vor allem aber der unermüdete Einsatz der Aktiven, wofür Heinz Körschner anerkennend dankte.

So hatte Günter Weibchen für Erlebnisse und Reisen gesorgt: Man besuchte das Musical »König der Löwen« und das Axel Springer Druckcenter in Ahrensburg, radelte von der Donauquelle bis nach Ulm, genoss die herbstliche Weinstimmung an der Mosel und besuchte die Fördestadt Flensburg im Advent.

Günther Wegener und seine Maria hielten von März bis Oktober die Wanderer in Bewegung – mit den »Zusatzleistungen« der winterlichen Grünkohlwanderung und des Wanderurlaubs im Thüringer Wald.

Die munteren Geldkammern um Lisa Lauschke, die sich alle vier Wochen im »Klinker« tref-

fen, hatten auch Spaß bei einer sommerlichen »Landpartie«.

Klönen ohne Programm gibt es immer am letzten Dienstag im Monat am Eppendorfer Stammtisch im »Finken« in der Curschmannstraße und in den wärmeren Monaten (ab April) im WSAP-Bootshaus am Isekai. Highlight ist dort der sommerliche Grillabend mit Gästen.

»Auf dem Eppendorfer Landstraßenfest konnten wir viele Gespräche führen und das Interesse für unseren Verein wecken. Das ist auch sehr wichtig, um immer wieder neue Mitglieder aufzunehmen«, meinte Heinz Körschner. 23 Eppendorfer sind 2005 eingetreten. Altersbedingt oder durch Umzug seien allerdings 22 weniger in der Kartei. Vier Mitglieder verstarben im letzten Jahr; ihnen wurde zu Beginn der Versammlung in Stille gedacht.

Zu den fröhlichen Aktivitäten gehört das Baui-Kinderfest im August. Das neue »Grillteam« hatte im vergangenen Jahr 247,80 Euro in der Kasse – eine Spende für den Spielplatz.

Und romantisch schön war wieder einmal der Laternenumzug, der hinter dem Spielmannszug wie eine leuchtende Schlange durch den Eppendor-

fer Park zog.

Für Bedürftige der älteren Generation packte Waltraut Engelbrecht mit ihrem Team viele Weihnachtspäckchen, um sie dann persönlich zu überbringen – immer eine große Freude für die oft sehr einsam lebenden Menschen. Dies wurde möglich durch Spenden aus dem Mitgliederkreis und Teilnehmern am traditionellen Grünkohlessen mit Eppendorfer Gewerbetreibenden – in diesem Jahr war es das 20. Mal. Uwe A. Carstensen von der HafenCity referierte dabei im Hamburger Hafenklub über Hamburgs spannende Stadtplanung am Wasser.

Den Ehrenpreis des Eppendorfer Bürgervereins – dotiert mit 550 Euro – erhielt in diesem Jahr Martha Koch, die im LAB Eppendorf/Hoheluft noch mit 82 Jahren dem Motto »Lange Aktiv Bleiben« als ehrenamtliche »Gute Seele« gerecht wird.

Nicht zuletzt trifft sich das Redaktionsteam einmal im Monat mit Redakteur Günther Döschner, um die nächste Ausgabe »der Eppendorfer« zu besprechen. Neues aus Eppendorf dafür sammeln Peter Niemeyer und Herma Rose auf den Sitzungen der Bezirksversammlung, und den Kerngebiets- und Stadtentwicklungsausschüssen – und Friedrich Wilhelm Usbeck sorgt dafür, dass auch nachdenklich geschmunzelt werden kann.

Wir berichteten über die vom EBV gegründete Interessengemeinschaft gegen den Schienenlärm durch die Güterumgehungsbahn und über den bisher erreichten Stand des aktiven Lärmschutzes.

Wir informierten über die Grundwassersanierungsanlage vor dem Haynsark. Die Anlage ist inzwischen fertig ge-

## Einladung zur Mitgliederversammlung

am **13. März um 19.00 Uhr** im  
Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15

### Hartmut Hedemann

zeigt uns eine Power-Point-Präsentation  
über die Geschichte, das Heute und das Morgen vom

### Bethanien-Krankenhaus

Gäste sind herzlich willkommen.

## BESTATTUNGSINSTITUT



### ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6  
20251 Hamburg  
Tag- und Nachruf 48 32 00



Sie ärgern sich über die Politik in Eppendorf? Erzählen Sie uns davon!

**Bürgersprechstunde:**  
Mi 18-20 Uhr  
Lokstedter Weg 24, 20251 HH,  
Tel. 468 58 688, Fax 468 58 755  
ekkehart.wersich@cdhamburg.de  
www.eppendorf-politik.de

Di, Mi, Do 10-12 Uhr und Mi 16-20 Uhr  
Bürgerbüro Ekkehart Wersich, CDU  
Eppendorfer Bürgerschaftsabgeordneter



Bereit für ein neues aktives Jahr: Der alte/neue Vorstand des Eppendorfer Bürgervereins von 1875.

stellt und in Betrieb. Auf unseren Vorschlag hin und laut Schulleiter Rainer Griep wird sie demnächst durch eine Projektgruppe der Gesamtschule Eppendorf verschönt.

Gemeinsam mit den Alsterdorfern und den Groß Borstern haben wir Vorschläge zur Verwaltungsreform gemacht und veröffentlicht.

Unsere Zeitschrift gibt uns die Möglichkeit, auf kommunale Mißstände hinzuweisen. Und es freut uns, wenn es von den zuständigen Stellen aufgenommen wird.

Eine Delegation des Eppendorfer Bürgervereins besuchte auch den Bürgertag im Rathaus und nahm die Gelegenheit zu Gesprächen mit Politikern wahr. Wir erhielten viele Einladungen zu Jubiläen, Gedenkfeiern, Eröffnungen usw. und sind, wann immer es ging, gern dabei gewesen.

Heinz Körschner dankte allen engagierten Helfern für ein Jahr der harmonischen und konstruktiven Zusammenarbeit. »Es macht wirklich Freude – aber wir dürfen dabei die Zukunft des Vereins nicht aus den

Augen verlieren, denn die ist nur gewährleistet, wenn wir immer wieder Menschen finden, die bereit sind, im Vorstand des Eppendorfer Bürgervereins von 1875 Verantwortung zu übernehmen und in einem funktionierenden Team mitzuarbeiten.«

Dies Schlusswort gilt auch für die Leser des »Eppendorfers«, die gern auch als Gast die Arbeit der Vorstandsmitglieder kennen lernen können. Auskunft gern zu den Bürozeiten (siehe Seite 2).

HEINZ KÖRSCHNER, 1. VORSITZENDER

**Eppendorfer Bürgerverein**  
Treffpunkte, Nachrichten 2-3  
Jahreshauptversammlung 2  
Glückwünsche 4

**Eppendorf im Gespräch**  
Ein neuer Leiter in der  
Revierwache PK 23 6  
Falkenried-Diskussion 7  
Aus den Gremien 5  
Auschwitz nicht vergessen 4  
Stiftungsgründung 6

**Eppendorfer Termine**  
Kulturhaus Eppendorf 11  
Kirche in Eppendorf 10

**Und sonst noch**  
Eine Frachtschiffreise  
– in Fortsetzungen 8  
Kochen im März 11  
Denk mal mit 11  
Morgenlektüre 7  
»Altengerecht« freut  
auch die Jungen 12

## Motto

**Ein Mensch  
ist so stark, wie er  
lustig sein kann**

*Nicht nur eine Karnevals-Erkenntnis von  
Carl Ludwig Schleich*

## der Eppendorfer

**Herausgeber:**  
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875  
Martinstraße 33, 20251 Hamburg,  
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07

**Schriftleitung:**  
Heinz Körschner · 1. Vors. des EBV,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,  
Tel. 040/48 17 50, Fax 46 96 11 07

**Anzeigen + Herstellung** sowie  
Teilredaktion: Günther Döschner  
**Döschner Konzept + Werbung**  
Schafgarbenweg 37, 22804 Norderstedt  
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56

eMail: [doescher@der-eppendorfer.de](mailto:doescher@der-eppendorfer.de)

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Ausgabe. Jahresabonnement 24,- €. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des

## »Freie Fahrt für die Feuerwehr«

Die Feuerwehr hat immer wieder Probleme, in engen Straßen mit ihren Fahrzeugen die Einsatzorte zu erreichen. In vielen Fällen behindern falsch parkende Fahrzeuge ganz erheblich die freie Durchfahrt für Feuerwehrfahrzeuge im Notfalleinsatz, so dass eine schnelle lebensrettende Hilfe nicht möglich ist.

Um die Verkehrsteilnehmer für diese Gefahr zu sensibilisieren, wird das Polizeikommissariat 23 in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr- und Rettungswache Rotherbaum zu verschiedenen Terminen bestimmte Straßenzüge abfahren. Die Feuerwehr wird dazu die »Drehleiter« einsetzen, um die Durchfahrtmöglichkeiten mit ei-

nem großen Einsatzfahrzeug zu prüfen. Der Intention folgend wird die Polizei natürlich entsprechend gegen falsch parkende Fahrzeuge vorgehen. Durch Hinweis-Flyer wird in betroffenen Gebieten vorher »gewarnt«.

Nach bereits erfolgter Prüfung in der Tropelwitzstraße, Hoheluftchaussee, Bismarckstraße und Goebenstraße/Unnastraße am 21. Februar und 1. März folgt jetzt die zweite Phase am Montag, dem 6. und am Mittwoch, dem 15. März im Gebiet zwischen Hoheluftchaussee, Martinistraße und Tarpenbekstraße / Lenhartzstraße / Lehmweg, jeweils in der Zeit zwischen 20.00 und 22.00 Uhr.

## Total Inter »nett«!

Gestaltung einer  
5-Seiten-Homepage,  
eMail / Umleitung,  
Registrierung Ihrer  
»de«-Web-Adresse,  
Jahresgebühr\*,  
Service inklusive,  
+500 Visitenkarten

**348.-€**  
+ MwSt (403,68)

**GÜNTHER DÖSCHER**  
KONZEPT+WERBUNG

\*Jahresgebühr für  
Folgejahre 120.-€ + MwSt (139,20)

[www.doescher-konzept.de](http://www.doescher-konzept.de) · 040/30 98 33 55 · [info@doescher-konzept.de](mailto:info@doescher-konzept.de)

### Spezial Bereiche

Messung nach BGV A2

»Jurak« Kaffeemaschinen  
Kundendienst

Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK  
WOLFGANG LAY

Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen  
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Mit unserer  
Erfahrung in  
Ihre Zukunft

Alsterdorfer Straße 208  
22297 Hamburg  
[www.wlay.de](http://www.wlay.de)



Tel. 040/514 97 5-0  
Fax: 040/514 97 5-0  
[info@wlay.de](mailto:info@wlay.de)

**www.der-eppendorfer.de**

...da lesen sogar Ihre australischen Freunde mit...





## Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Martinstraße 33 · 20251 Hamburg  
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07

E-mail:  
info@eppendorfer-buergerverein.de;  
Internet: info-eppendorf.de -  
Link: »Bürgerverein«  
www.der-eppendorfer.de

### Bankverbindungen:

**Commerzbank**, BLZ 200 400 00,  
Konto-Nr. 32/58 001

**Postbank Hamburg**, BLZ 200 100 20,  
Konto-Nr. 16251-204

### VORSTAND:

**1. Vorsitzender: Heinz Körschner**,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,  
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07

**2. Vorsitzender: Günter Weibchen**, Wil-  
dermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel.  
520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten,  
Kontakt zur Polizei.

**1. Schriftführerin: Doris Schmeel**,  
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251  
Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-  
pondenz, Redaktionsausschuss.

**2. Schriftführerin: Monika Körschner**,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel.  
48 17 50, Protokolle.

**Schatzmeister: Helmut Thiede**,  
Eppendorfer Landstraße 36, 20249  
Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungs-  
wesen, Abwicklung des Zahlungsver-  
kehrs, Kartenverkauf für Reisen + Aus-  
fahrten.

### Beisitzer:

**Heinz Lehmann**, Hochallee 120, 20149  
Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebet-  
retzung in Eppendorf.

**Peter Niemeyer**, Husumer Straße 37,  
20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht  
Bezirksversammlungen, Redaktions-  
ausschuss.

**Herma Rose**, Eppendorfer Landstraße  
154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Bü-  
ro, Kommunales

**Hilke Sioli**, Gefickenstraße 32, 20249  
Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozi-  
alarbeit, Glückwünsche.

### Zugewählte Beisitzer:

**Ernst Wüsthoff**, Griesstraße 45, 20535  
Hamburg, Tel. 200 82 87, Festauss-  
schuss.

**Hilde Lenz**, Frickestraße 20, 20251 Ham-  
burg, Hausbesuche.

# Auschwitz darf niemals in Vergessenheit geraten!

So hieß die Überschrift zu einer Gedenkstunde am Abend des 27. Januars 2006 im Großen Saal unseres Bezirksamtes.

Eingebettet in die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart hatten die Besucher dieser Veranstaltung Gelegenheit, daran zu denken, dass die deutsche Politik einmal das Gegenteil von dem gewesen ist, um das sie sich heute bemüht, die Arbeit am Prozess des Friedens auf unserer Welt.

Den Auftakt bildete eine Gedenkminute an den gerade gemeldeten Tod unseres ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau, der gerade diesen Friedensprozess zum Inhalt seiner politischen Aktivität hatte werden lassen.

Begleitet von musikalischen Werken zweier in Auschwitz umgekommenen Komponisten, Pavel Haas und Viktor Ullmann, berichtete Frau Professor Anna Hanusova-Flachová aus Brünn über die Zeit ihrer Verfolgung und Internierung im Konzentrationslager Theresienstadt, wo sie von ihrem 11. Lebensjahre ab ihre Jugend im »Zimmer 28« mit über 20 anderen Mädchen verbringen musste. Jahrelang musste sie Gefangenschaft und schreckliche Enger erdulden und immer wieder erleben, dass plötzlich Bekannte und Verwandte verschwanden und nie wiederkamen.

Erst Anfang 1945 wurde sie von amerikanischen Truppen befreit als eine der wenigen Überlebenden. Viele der Mitleidenden waren in Auschwitz Opfer der »Endlösung« des Naziregimes geworden.

Die internierten Mädchen hatten, so berichtete Frau Hanusova-Flachová, sich gegenseitig zu stärken versucht im Gedanken an die Liebe, die eigentlich unter den Menschen herrschen müsste. Und dieses Gedankengut aus der Zeit tiefster Erniedrigung und höchster Gefahr sei dann auch für ihr

späteres Leben entscheidend geworden, in welchem sie dann als Musikerin und Lehrerin tätig gewesen sei. Deutlich wurde ihre Schlussfolgerung, dass die Liebe zu den Menschen allein den blinden Hass überwinden könne.

Hier wurde ein bemerkenswerter Weg aufgezeigt – eben als die Lehre aus dem Grauen von Auschwitz! Wir sollten immer daran denken.

Eine Bilderdokumentation einer Schülergruppe der Gesamtschule Alter Teichweg begleitete anschließend unseren Weg der Erinnerung. P.N.



### März

- 01. Caroline Thiede
- 02. Marlis Rohleder
- 02. Lisa Lauschke
- 02. Hilde Wülfken
- 02. Ingeborg Alexy
- 03. Ingrid Bode
- 04. Caroline Lehmann
- 07. Gertrud Hartmann-Riecke
- 08. Karl Heinz Samrei
- 08. Mukesh Sharma
- 10. Heinz Schmekal
- 12. Klaus Seifert
- 12. Diethelm Fenske
- 15. Dieter Grutz
- 15. Arnim Silwar
- 17. Willi Große
- 17. Barbara Hilcken
- 18. Olga Stapelfeldt
- 19. Hartmut Gietzelt
- 20. Torsten Jacobsen
- 20. Walter Westphäling
- 20. Werner Mick
- 22. Ilse Stövhase
- 24. Jorge Erik jr. Anwandter

- 25. Peter Hens
- 26. Ingeburg Neumann
- 27. Gisela Schättiger
- 27. Helga Mühlhausen
- 28. Käthe Stindtmann
- 28. Annegret Pingel
- 29. Bruno Oberlach

### APRIL

- 03. Elfriede Carl
- 03. Werner Krebs
- 03. Klaus Middelhaue
- 04. Hedwig Pinker
- 04. Ursula Sylvester
- 04. Hans-Helmut Homann
- 05. Martin Wolffheim
- 05. Ilse Schröder
- 06. Gabriele Griep
- 06. Else Gleibs
- 06. Gertrud Pollin
- 07. Hajo Cornelssen
- 07. Günter Weibchen



## Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Ehepartner/Lebenspartner \_\_\_\_\_

Wohnort/Straße \_\_\_\_\_

Geb.-Datum \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_ geschäftl. \_\_\_\_\_

Eintrittsgeld\* \_\_\_\_\_ Beitrag \_\_\_\_\_ Eintrittsdatum \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

\*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG** Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag  halbjährlich  jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Wir begrüßen  
neue Mitglieder:  
Wolfgang Borchardt  
Sierichstraße 108a**

**Wir trauern um  
Hedwig Benner  
Lokstedter weg 51  
Jürgen Rehwinkel  
Hegestraße 39  
Hugo Lübker  
Baumkamp 88**

## Bezirksamts-Prognose 2006: Aufschwung ohne Arbeitsplätze

Am 30. Januar hatte das Bezirksamt Nord Vertreter der Wirtschaft, der kommunalen Institutionen und Vereine, der Kirchen und aus dem eigenen Mitarbeiterkreis zum Jahresempfang eingeladen.

Bezirksamtsleiter Mathias Frommann eröffnete die Veranstaltung mit einer Ansprache zu den anstehenden Problemen in Hamburg und auch im Bezirk Nord. Und sie klang nicht nur ernst, sondern sie war es auch in ihrem Gehalt.

Die an sich begrüßenswerte wirtschaftliche Fortentwicklung, so führte Frommann aus, wird nicht der Motor sein, der die Arbeitslosigkeit zurückdrehen wird. Im Gegenteil ist die damit vermutlich einhergehende Rationalisierungsentwicklung eher geeignet, weitere zahlreiche Arbeitsplätze zu vernichten. Was wird hier zu überlegen sein? Die möglicherweise diskriminierende Abgrenzung zwischen Arbeitenden und Arbeitslosen muss beseitigt werden. Wirtschaftliches Wachstum und wachsende Profite könnten einem Grundeinkommen zugänglich gemacht werden, das Arbeitslosenhilfe und andere Sozialleistungen ersetzen könne. Existenznot bedarf der Gegensteuerung. Hören wir eine neue Idee einer Umverteilung wirtschaftlicher Güter? Eine kühne Zukunftsvision!

Weiter ging es mit den Problemen der Kinder- und Jugendbetreuung. Hier ist Handlungsbedarf. Eine frühe Prävention muss einer wachsenden Gewaltbereitschaft mancher Jugendlicher entgegengesetzt werden; Sanktionen sind verspätet!

Wachsende Stadt ist im Stadtgebiet anzusiedeln und muss finanziell erschwinglichen Wohnraum anbieten. Hier ist im Bezirk Nord einiges im Werden, am Osterbekkanal und in den nicht mehr benötigten Gebieten im Gelände des UKE und des AK Barmbek. Das Planetarium dürfe nicht wegziehen aus dem Stadtpark in die HafenCity (»der Eppendorfer« berichtete darüber) meinte Frommann weiter; es sei nun einmal eine Institution im Stadtpark seit vielen Jahrzehnten und im Grunde nicht wegzudenken.

Positiv sei das Engagement auf den Gebieten von Sport und Kultur zu würdigen.

Im Ergebnis war das gezeich-

nete Bild über Hamburg und auch unseren Bezirk etwas düster; aber vielleicht wird es noch heller werden.

Im Anschluss an die Ausführungen des Bezirksamtsleiters referierte Hans-Peter Strenge – ehemals Bezirksamtsleiter in Altona und später Staatsrat, heute Präsident der Landessynode – über Änderungspläne zur hamburgischen Verwaltung und das Ergebnis der angedachten Bezirksverwaltungsreform. Hier konnten wir nur beruhigt zur Kenntnis nehmen, dass für den Bezirk Nord keine Änderungen (mehr) geplant werden, einmal abgesehen vom Ausklang der Ortsämter. Neugestaltungen werden erwogen im Bereich Harburg und Altona. Wilhelmsburg soll Teil des Bezirks Hamburg-Mitte werden, und die Grenze zwischen den Bezirken Eimsbüttel und Altona soll in die Trasse der Holstenstraße verschoben werden. Hier soll von historischen Grenzen abgerückt werden. Ob und inwieweit das zweckmäßig sei, konnten wir nicht so recht begreifen. Vielleicht bleibt es im Bereich Holstenstraße auch nur bei Plänen.

Danach war bei guten Getränken und einem reichhaltigen kalten Buffet Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zu guten Gesprächen. P.N.

### Im Kerngebiet wenig Neues

In der Sitzung des Kerngebietsausschusses am 6. Februar herrschte seltene Einmütigkeit, soweit es unsere Probleme angeht. Im Rainweg soll der angestiegene Siedeldeckel in der Fahrbahn wieder justiert werden; hier steht zeitlich eigentlich nur der kalte Winter im Wege. Bei Tauwetter wird repariert.

Auf einen Antrag der CDU-Fraktion, die Verkehrsschilder zwischen Lokstedter Stein-damm und Frickestraße wieder sichtbar werden zu lassen, nachdem Linden- und Witterungseinwirkungen sie mit Tarnkappen überzogen hätten, wurde mitgeteilt, dass das Bezirksamt nicht nach einheitlichem Plan arbeiten könne, sondern nur nach konkretem Bedarf; das aber solle geschehen. Die SPD-Fraktion nannte Wasser und Schrubber als Hilfsmittel. Es soll jedenfalls etwas geschehen. P.N.

## Sanitär & Heizungstechnik FRANK THIAS

◆ Zertifiziert für  
senioren- und  
behindertengerechte  
Badinstallation



MEISTERBETRIEB

- ◆ Badsanierung
- ◆ Wasser- und Abwasserinstallation
- ◆ Gas- und Ölgerätewartung
- ◆ Bedachung
- ◆ 24-Stunden-Kunden-Notdienst

Falkenried 24 · 20251 Hamburg

☎ 040 / 42 93 98 83

Fax 040 / 41 40 56 16 ThiasSanitaer@aol.com

## DER HÖRLADEN

**BATTERIE  
DAUER-  
NIEDRIG-  
PREIS**

Damit Ihr  
Hörgerät immer  
»auf Empfang« ist!

**0,50 €**

EPPENDORFER LANDSTR. 21

20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70

e-mail: info@hoerladen.de · www.hoerladen.de

## »Steuerfrei« einkaufen!

**16% SPAREN!** (Die Mehrwertsteuer bezahlen wir für Sie!)

nur bis 31. März

**Auf alle Sorten  
Bettwäsche**

**Nur mit diesem  
COUPON**

**So feiern Sie  
mit uns unseren  
16. Geburtstag.**



**bettenhaus  
bürger** GmbH

Eppendorfer Baum 31 · 20249 Hamburg · Telefon 040 / 46 33 80

Polizeichef Wagner zur Situation in Eppendorf:

## »Das größte Konfliktpotential ist die Parkplatzsituation«

Seit dem 20. Januar ist Polizeiberrat Ulrich Wagner als Revierleiter PK 23 in der Tropowitzstraße im Amt. »Eine Aufgabe, auf die ich mich freue, denn ich habe 132 engagierte Mitarbeiter«, sagt er. Das Revier reicht von Lokstedt und Groß Borstel über Eppen-

Ist Eppendorf ein unsicherer Stadtteil? »Auch wenn es hin und wieder spektakuläre Fälle gibt, die Kriminalitätssituation ist eher ruhig«, schätzt Ulrich Wagner die Lage ein. »Auch die Raubdelikte ergeben sich meist aus Zufallsituationen.« Tatsächlich ist das größte Konfliktpotential der mangelnde Parkraum, weshalb man auch die Aktion »Freie Fahrt für die Feuerwehr« durchführt. »Die schnelle Hilfe muss gewährleistet sein, das ist auch Sache der Polizei«, betont er, die Parkplatzsituation sei, wenn sie denn überhaupt behoben werden kann, eine Sache der Politik.

Bevor der 38-jährige Polizeiberrat die Leitung der Tropowitzstraße übernahm, war er im Führungs- und Lagedienst des Präsidiums. »Bei der örtlichen Polizeiarbeit ist man jedoch näher am Menschen, das gefällt mir.« Ulrich Wagner ist sportlich aktiver Radsportler, was ja irgendwie eine Eppendorfer Note hat. Ehrensache, dass er bei der Hamburger Cyclassics im Feld der Jedermänner mitradelt. **GD**

Polizeiberrat Ulrich Wagner (38) ist neuer Leiter des Polizeikommissariats 23 in der Tropowitzstraße. Das Trikot der Deutschland-Tour als Wandschmuck in der Amtsstube verrät seine privaten Ambitionen: Er tritt gern sportlich in die Pedale.

dorf bis Hoheluft Ost und West – und es wird noch wachsen, denn es steht die Zusammenlegung mit PK 22 in der Grundstraße an. Das sei eine unproblematische Rationalisierung, »für den Bürger sind keine Probleme erkennbar«. Drei Streifenwagen sind im Einsatz, neun Beamte machen bürgerfreundlichen Fußstreifen dienst, Zivilfahnder kommen noch hinzu. »Es sind genug«, sagt er zur Frage nach der Zahl, denn die ist Dienstgeheimnis.



Stiftungsgründer Prof. Dr. med. Jürgen Bruns (Mitte) hat mit NOK-Präsident Dr. Klaus Steinbach (links) und TV-Moderator Rüdiger Wolff zwei Prominente Unterstützer für die Orthopädie-Forschung.

## Eppendorfer Orthopädie-Professor gründet AXIS-Forschungsstiftung

Erkrankungen und Verletzungen des menschlichen Bewegungsapparates haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Mit durchschnittlich 310 Euro pro Einwohner stehen die Krankheitskosten dafür in unserem Gesundheitssystem an vierter Stelle. Die Gründe dafür liegen einerseits darin, dass die Menschen immer älter werden, andererseits ist bei einem nicht unerheblichen Bevölkerungsanteil – besonders bei Jugendlichen – eine zunehmende Anfälligkeit des Bewegungsapparates zu beobachten, verursacht überwiegend durch Bewegungsmangel und damit verbundenem Übergewicht.

Bei Tumorerkrankungen des Muskel- und Skelettsystems ist aufgrund verbesserter Therapieverfahren eine immer höhere Lebenserwartung erzielt worden. Primärer Knochenkrebs ist glücklicherweise eine seltene Erkrankung, betrifft jedoch überwiegend junge Menschen: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die ihr Leben noch vor sich haben. Andere Krebserkrankungen, die zu Knochenmetastasen führen, werden immer häufiger.

»Die patientenorientierte Forschung muss dieser Entwicklung Rechnung tragen«, ist die Auffassung von Professor Dr. med. Jürgen Bruns, der bis zur Auflösung der Orthopädie-Abteilung im UKE leitender Oberarzt war und jetzt im Krankenhaus »Alten Eichen« wirkt. Der Kenntnisstand bei Erkrankungen und Verletzungen des Muskel- und Skelettsystems muss erweitert werden, Knorpeltransplantation und Tumorthherapie sind noch ein weites Feld der Forschung.

Dem will der Orthopädie-Professor jetzt mit einer Forschungsstiftung auf die Sprünge helfen. Sie soll Krankheitsbilder und deren Heilungsmöglichkeiten erforschen helfen, indem sie Stipendien für Forscher auf diesem Gebiet vergibt, Fortbildungsveranstaltungen fördert und die Aus- und Weiterbildung von Ärzten aus Ländern der dritten Welt verbessert. Zahlreiche Institute und Pharmaunternehmen haben sich der AXIS-Forschungsstiftung bereits angeschlossen. Die treuhändische Stiftung ist jetzt bemüht, einen Kapitalstock aufzubauen, dessen Ertrag die Ziele verwirklichen soll.

Kontakt: AXIS-Forschungsstiftung, c/o Sozietät Schwanenland, Büschstraße 12, 20354 Hamburg, Tel. 40 35 51 360. Spendenkonto: SEB Bank Hamburg, BLZ 200 101 11, Konto-Nr. 1440 17 82 00. **GD**

## Zur Pflegebedürftigkeit Demenzkranker

Immer wieder gibt es Probleme bei der Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung bei demenzerkrankungen. Damit Angehörige und andere mit der Pflege befaßten Menschen mehr Sicherheit bei der Antragstellung gewinnen können, lädt die Hamburgische Brücke-Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen zu dem Vortrag »Beurteilung der Pflegebedürftigkeit bei Demenzerkrankung« ein.

Am Donnerstag, dem 30. März, um 16.00 Uhr wird die

ehemalige Leiterin des MDK Hamburg, Dr. Elke Mohr, Ärztin für Chirurgie und Sozialmedizin, über dieses Thema referieren. Der Vortrag findet im Bühnenraum des Restaurantsbereichs bei »pflegen und wohnen« in der Heinrich-Hertz-Straße 90 in Hamburg-Uhlenhorst statt. Telefon 460 21 58.

Am 14. März findet die erste von fünf Veranstaltungen zum Thema »Entspannung für pflegende Angehörige« von 19.00 bis 20.30 Uhr in der Beratungsstelle Martinistraße 29 statt.

**Steuerberater**  
Wir kümmern uns für Sie um alle Angelegenheiten des Steuerwesens

- steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen und Firmen aller Rechtsformen
- Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen, Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen

Rufen Sie uns an!  
Wir helfen Ihnen gern.  
Auch kurzfristig.

**iff & stadtmeister**  
Rechtsanwälte

Oderfelder Straße 23  
20149 Hamburg  
**Tel.: 040 / 46 88 52-0**  
Fax: 040 / 46 88 52-52  
info@city-treuhand.de  
www.city-treuhand.de



# Morgenlektüre

Am Morgen nach dem Tag, da St. Pauli die Mannschaft von Werder Bremen im legendären Pokal-Viertelfinale mit 3:1 besiegt hat, sitze ich mit meiner Telse am Frühstückstisch, um mir im Sportteil des Hamburger Abendblattes noch einmal das unglaubliche Geschehen zu vergegenwärtigen. Meine Regierung liest in dem übrigen Zeitungsteil.

Ich bin gerade dabei, die Berichte über die einzelnen Spieler zu lesen, als Telse mich unterbricht, indem sie mir die Titelseite vor die Nase hält.

»Was soll das denn?«, frage ich sie verwundert. Sie aber zeigt auf den Bericht, wie der Papst die Liebe erklärt hat. Gehorsam gehe ich darauf ein und lese: In seiner Enzyklika steht also, dass die Liebe zwischen Mann und Frau nicht zu einer Ware verkommen darf. Der Mensch soll aber weder seinen Geist noch seinen Körper leugnen. Die Enzyklika Papst Benedikt XVI. steht unter dem Titel »Deus caritas est«, das heißt »Gott ist die Liebe«. Sie unterscheidet zwischen EROS, der Sinnlichkeit, und AGAPE, der göttlichen Liebe. Der Papst ruft zu Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe auf.

»Was sagst du nun dazu?«, fragt mich meine Telse.

»Das sind doch lebensfremde Allgemeinplätze«, antworte ich.

»Hast du wirklich sinnentnehmend bis zum Ende gelesen?«

Das hatte ich nicht. Darum las ich noch einmal den letzten Satz.

*Die Laienbewegung »Wir sind die Kirche« erklärt die Enzyklika könne zu einer »positiveren Einstellung zur lichen Sexualität« führen.*

Ich sage: »Mir ist das nicht

präzise genug. Ich kann mir nicht erklären, was ich unter einer lichen Sexualität verstehen soll.«

Telse will mich aufklären: »Damit ist die menschliche Sexualität gemeint.«

Ich will mich nicht belehren lassen und sage: »Oder die gleichgeschlechtliche Sexualität.«

»Was du nur immer denkst«, sagt sie, »in welcher Zeit lebst du eigentlich?«

Ich verteidige mich: »Ich kann mit der lichen Sexualität nichts anfangen. Sollte etwa die voreheliche oder die außereheliche Sexualität gemeint sein? Oder werden Kinder- und Päderasten freigesprochen?«

»Ich verstehe dich nicht«, sagt meine Telse, »wenn in deinen Veröffentlichungen Druckfehler sind, dann liegt das deiner Meinung nach nicht an deinem fehlerhaften Manuskript, du machst die Drucker dafür haftbar. Warum legst du so verschiedene Maßstäbe an. Es geht doch um die menschliche Sexualität.«

Mir tut meine Halsstarrigkeit Leid. »Du hast gewonnen«, lenke ich ein, »es ist vielleicht ganz gut, dass dieses Problem einmal thematisiert wird.«

»Da zeigt sich wieder einmal, dass du gar nicht so unverständlich bist«, sagt Telse verständnisvoll und streichelt meine Hand. Dann wendet sie sich dem Sportteil der Zeitung zu. Sie hat gestern mit mir auch die Sensation am Millerntor im Fernsehen gesehen. Nun überfliegt sie noch einmal die Überschriften und fragt dann besorgt: »Meinst du, dass Werder Bremen Protest gegen das Wahnsinns-Spiel auf St. Pauli einlegen wird?«

## Stadterweiterung im Stadtgebiet

# Podium um Falkenried

Am 1. Februar war Gelegenheit, in eine Podiumsdiskussion im Bezirksamt Nord hineinzuhorschen, die sich mit dem bald fertig gestellten Quartier Falkenried (wir berichteten schon einmal darüber) befasste. Einleitend referierten Baudezernent Fiebzig und Stadtplaner Franke.

1997 wurde der Weg frei für eine Neugestaltung, nachdem sich die HHA mit ihren Fahrzeugfabriken Falkenried aus Eppendorf zurückgezogen hatten. Der Stadt wurde ein großes Areal für eine Neubebauung zur Verfügung gestellt, das diese für eine »Stadterweiterung nach innen« gut zu nutzen wußte.

15 000 Quadratmeter Büroflächen und 10 000 Quadratmeter Wohnflächen sind seither als Neubauten in Angriff genommen und fast fertig gestellt worden. Der Anschluss an die Hohlluftchaussee ist noch »in Arbeit«, alles übrige, in Klinkeransicht gehalten, ist fertig und wird teilweise bereits benutzt. Der 15 Stockwerke hohe Mittelbau wirkt gar nicht so massig, wie ursprünglich befürchtet

worden war, und wirft auch keine riesigen Schatten; auch der Verkehrsfluss und Verkehrsralm halten sich in Grenzen.

In der Diskussion unter der Moderation von Professor Gert Kähler wurden aber auch Kritikpunkte angesprochen. Zu wenige Ladengeschäfte gebe es; die geraden Hauswände und spärlicher Bewuchs ließen das Gelände leer und unnahbar erscheinen. Hier wird die Antwort von der Art und Weise der Nutzung zu geben sein. Neu gepflanzte Bäume müssen wachsen. Der Anschluss an die belebte Hohlluftchaussee wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Insgesamt sei, so bemerkte Oberbaudirektor Jörn Walter, eine gute städtebauliche Entwicklung im Kernbereich Hamburgs zu begrüßen. Bildmaterial dokumentierte das städtebauliche Geschehen.

Es lohnt sich, hier spazieren zu gehen. So empfiehlt es auch Prof. Jörn Walter, der Peter L. Wilson als Architekt des Masterplans lobte, als einziger die Substanz erkannt und genutzt zu haben.

P.N.

## Der Papst erklärt die Liebe

**ROM - Papst Benedikt XVI.** hat in seiner ersten Enzyklika (Mahnrede) dazu aufgerufen, die Liebe zwischen Mann und Frau nicht zu einer Ware verkommen zu lassen. Zugleich hob er aber auch überraschend deutlich den „Frost“ als einen zentralen Bestandteil der Liebe hervor. Dem Christentum sei vielfach Leibesfeindlichkeit vorgeworfen worden. Der Mensch dürfe aber weder seinen Geist noch seinen Körper leugnen. Liebe sei in „letzen eine einzige Wirklichkeit mit verschiedenen Dimensionen, die ihren Ursprung in Gott haben.“ Benedikt XVI. umer das Titel „Deus Caritas Est“ (Gott ist Liebe). Die Enzyklika, in der der Papst auch zu Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe auftritt, wurde überwiegend positiv aufgenommen. Die Laienbewegung „Wir sind Kirche“ erklärte, die Enzyklika könne in der Kirche zu einer „positiveren Einstellung zur lichen Sexualität“ führen.

»Gott ist die Liebe«. Sie unterscheidet zwischen EROS, der Sinnlichkeit, und AGAPE, der göttlichen Liebe. Der Papst ruft zu Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe auf.

»Was sagst du nun dazu?«, fragt mich meine Telse.

»Das sind doch lebensfremde Allgemeinplätze«, antworte ich.

»Hast du wirklich sinnentnehmend bis zum Ende gelesen?«

Das hatte ich nicht. Darum las ich noch einmal den letzten Satz.

*Die Laienbewegung »Wir sind die Kirche« erklärt die Enzyklika könne zu einer »positiveren Einstellung zur lichen Sexualität« führen.*

Ich sage: »Mir ist das nicht

**OPTIK köpke**  
BRILLENMODE CONTACTLINSEN

**Unsere Kompetenz optimiert Ihr Augenmaß...**

**SPORT BRILLEN**

**Eppendorfer Landstraße 86  
20249 Hamburg  
Tel. 040 / 47 58 58**



## Meine »Kreuzfahrt« auf Container-Frachter

# ALIANÇA EUROPA

## Hamburg-Brasilien und zurück / Von Hilke Sioli (4)

### 16. Tag: Samstag, 14. Mai 2005

Nachmittags hatte uns der Chief die Maschine gezeigt. Faszinierend, was auf einem modernen Schiff alles los ist – eine komplette Industrieanlage. Süßwasser wird selbst bereitet, Müll entsorgt, automatische Schaltungen und Signale... Die Brücke ist das Hirn, die Maschine das Herz des Schiffs. Und im Schiffsbauch ging es noch vier Etagen runter. Alles wurde uns erklärt: die Vorratsräume, die blitzblanken Kombüse mit den großen Kesseln, Pfannen und Geräten, das kleine aber hochmoderne Hospital mit O.P. und Krankenzimmer. Die Krankenschwester ist wahrlich kompetent und kann auch kleinere Eingriffe durchführen. Im Notfall kann per Funk Hilfe angefordert werden; dafür musste ich eine so genannte Deviationsversicherung abschließen, die sicherstellt, dass ich bei ernsthafter Erkrankung per Hubschrauber von Bord geholt werde oder ein Hafen angelaufen wird.

### 17. Tag: Pfingstsonntag 15. Mai

Wir erreichen Santos und gehen um 10.00 Uhr ziemlich weit draußen auf Reede. Wer hier ankert ist erstens vor Piraten sicherer, zum anderen wird so die teure Liegeplatzgebühr am arbeitsfreien Sonntag vermieden. Also verlustieren sich Crew und Passagiere am Swimming-Pool, immer mal wieder nass und von der Sonne getrocknet. Bei Musik, Cafezinho, Keksen und Knabberie kommt Stimmung auf. Die Jungs haben sogar Fische geangelt.

### 18. Tag: Pfingstmontag 16. Mai

Wir lagen zwar nicht vor Madagaskar und hatten auch nicht die Pest an Bord – aber immer noch vor Santos. Mit Hilfe des Kapitäns hatte ich meine Freundinnen Brigitte und Ellen ange-mailt, damit wir uns treffen könnten und die Mitbringsel abgeben, die ich mitgebracht hatte. Aber die Sache war zu kompliziert, der Zeitplan des Löschens und Auswechseln der Crew war nicht kalkulierbar. So

vertrösteten wir uns auf die Rückreise.

Am Abend bei untergehender Sonne und aufgehendem Halbmond (er liegt auf der südlichen Halbkugel anders herum als bei uns) fuhren wir in den Hafen ein. Der rote Himmel, die dunklen Berge, die vielen Lichter und Leuchtsignale – wir gleiten über ruhiges Wasser, über uns das Kreuz des Südens.

### 19. Tag: Dienstag, 14. Mai 2005

8.00 Uhr morgens. Wir dürfen an Land und fahren mit dem Taxi nach Guarujá, einem mondänen Badeort vor Santos. Weiße Strände, imposante Hochhäuser und reges Leben auf der Promenade. Achtung vor Taschendieben, hatte man uns gewarnt. Die haben es auf »reiche« Touristen abgesehen. Wir tranken Kokoswasser und aßen heimische Früchte – mir kamen allerlei Erinnerungen ins Gedächtnis. Am Strand sonnten sich die braunen Schönheiten. Scherzfrage: Was haben die Portugiesen mehr gemacht als der liebe Gott? Er hat die Schwarzen, die Weißen und die gelben gemacht – die Portugiesen die Mulatten!

Abends wollte die Bundespolizei meinen Pass sehen – ihm fehlte der Einreisestempel von Pernambuco. Er war offensichtlich vergessen worden – ich fühlte mich schuldlos. Man ließ Gnade walten...

Der Hafen von Santos ist sehr belebt und hektisch. Er hat nichts von brasilianischer Gemütlichkeit. Um 18.00 Uhr ging es mit Volldampf weiter nach Itajaí.



Hilke Sioli mit Reisefreundin Dona Maria Helena auf der Promenade des mondänen Badeorts Guarujá vor Santos.

### 20. Tag: Mittwoch, 18. Mai 2005

Gegen 5.00 Uhr morgens kam ein Gewitter über uns hereingegonnt. Rundum Blitze, Donner und Wetterleuchten, der Regen trommelt ans Fenster. In Itajaí ist der Himmel bei Tagesanbruch verhangen, dicke, feuchte Tropfenluft wie in der Sauna.

Gegen 11.00 Uhr machen wir fest; nach dem Mittagessen dürfen wir von Bord. Meine neuen Freunde hatten alles gepackt und es hieß Abschied nehmen. Beim Zoll wurden sie gründlich gefilzt und Spürhunde schnüffelten nach Drogen. Ein befreundetes Ehepaar war mit dem Jeep zum Abholen gekommen, und ich durfte mit. Ich wurde von den jungen Leuten freundlich aufgenommen und mußte wieder viel aus meinem Leben erzählen. Die Brasilianer sind wahrlich ein gastfreundliches Volk. Sie wollen, dass ich sie unbedingt wieder besuche – und vielleicht tue ich es auch.

### 21. Tag: Donnerstag, 19. Mai '05

Morgens um 6.00 sollte es weiter gehen – daraus wurde nichts. Itajaí ist ein kleiner aber wichtiger Hafen, hat noch keine modernen Container-Brücken und so wurde mit eigenem Gesschirr gelöscht und geladen. Das dauert etwas länger, und so durfte ich nochmals von Bord. Der Hafen liegt fast mitten in der Stadt. Das Städtchen hat mir, als ich 1988 mit Günter zum ersten Mal da war, schon gut gefallen, und ich habe dieses Mal alle Plätze und Gebäude von damals gefunden. Auch die Kathedrale und die kleine Kneipe, in der wir uns damals so wohl gefühlt haben. Um 11.00 Uhr sollte ausgefahren werden, dann um 16.00 Uhr, dann um 17.00 Uhr und schließlich morgen früh. So ist das bei Frachtschiffen.

### 22. Tag: Freitag, 20. Mai 2005

Die drei Wochen sind schnell vergangen. Um zehn waren die Luken dicht, die Kräne in Position und der Lotse an Bord. Da die »Maersk Nassau« direkt hinter uns lag und vor uns ein anderer Pott, wurden wir von Schleppern seitlich hinaus gezogen, dann wurde das Schiff um 180

Grad gedreht und den Itajaí Assú, einen Weißwasserfluss, nach Harald Sioli, hinaus in die Fahrinne bugsiert. Ich muss mich immer wieder wundern, wie wenig doch solch ein ungetümter Kasten ist.

Spät abends machten wir in Paranaguá fest, wo Günter und ich auch schon zweimal waren. Wir erfuhren, dass hier Container mit gefährlicher Ladung an Bord kommen sollten. Gas, Sprengstoff oder so. Sie seien aber gesichert. Nun denn, vertrauen wir darauf. Es lohnte sich für mich nicht, an Land zu gehen.

### 23. Tag: Sonnabend, 21. Mai '05

Es war noch dunkel, als ich draußen die Kommandos zum Ablegen hörte. Bald waren wir wieder auf hoher See, zurück nach Santos.

Mit der neuen Crew ist eine junge Frau – die Gattin des Maschinisten – mit ihrem 4-jährigen Töchterchen an Bord gekommen. Das Kind wurde seelkrank und tat mir richtig leid. Wie sollte das werden – bis Europa und zurück...

Die neue Besatzung war so nett wie die vorige. Der Kapitän war etwas ruhiger, sehr schlank und sportlich. Beim Mittagessen erzählte er mir eines Tages, dass er kein Abendbrot zu sich nimmt, um schlank zu bleiben. Ich folgte seinem Beispiel und tauschte das zweite warme Essen gegen Joghurt und Obst. So habe ich auf der Rückreise ganz nebenbei drei Kilo abgenommen. Prima!

Übrigens, Bett und Kabine musste ich selbst in Ordnung halten, so wie alle anderen auch. Nur beim Bettenbeziehen half mir der Steward.

Brigitte und Ellen konnte ich auch diesmal nicht in Santos treffen; es war einfach zu ungewiss mit den Abfahrtszeiten.

Den ganzen Tag lang wurde geladen. In ziemlichem Tempo werden die Container von den großen Brücken erfaßt, hochgehoben und in die Lücken eingepaßt. Jeder hat seinen zugewiesenen Platz. Brasilien exportiert vorwiegend Fleisch und Fisch, mit nur 0 Grad gelagert, damit es als Frischware gilt. Obst und Gemüse in Containern mit verschiedenen Temperaturen.

Auch Schuhe werden exportiert, und kurios ist, dass linke und rechte Schuhe in verschiedenen Behältern stecken, damit sie für Diebe uninteressant sind. In anderen Containern sind Tabak, Leder, Kaffee, Baumwolle, Gewürze, Pfeffer, Jute, Mineralien, Erze, Rohdiamanten, Gold, Edelmetalle und mehr.

*Wird fortgesetzt.*





Berät Sie gern: Filialleiter Nils Uphahl...

## Mehr Platz für alle

### Mit der Haspa schrittweise zur eigenen Immobilie



...und Stv. Filialleiterin Sonja Hinz.

**Hamburg, März 2006 – Die erste Ausgabe des Jahres des Haspa Magazins »Meine Bank« erscheint unter dem Motto: »Mehr Platz für alle«. Schritt für Schritt zeigt die Haspa Bauherren in spe mit wertvollen Tipps, wie sich der Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen lässt. Ab sofort ist »Meine Bank« in allen Filialen erhältlich.**

Gerade in Zeiten der aktuellen Niedrigzinsphase steht der Wunsch nach der eigenen Immobilie bei vielen Familien an erster Stelle. Doch vor dem Hausbau oder -kauf wollen viele Dinge bedacht werden.

»Auf dem Weg zur Traumimmobilie gilt es vieles zu bedenken«, weiß der neue Filialleiter in der Filiale Eppendorfer Landstraße 86, Nils Uphahl. »Deshalb ist eine fundierte Beratung unerlässlich. Wir begleiten unsere Kunden während der gesamten Finanzierungszeit. Und sind auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner. Bei der Haspa bekommt der Kunde

rund um die Immobilie alles aus einer Hand. Auf uns kann er bauen. Selbstverständlich steht Ihnen unser Beratungsteam um unsere Stellvertretende Filialleiterin, Frau Sonja Hinz, auch außerhalb der Öffnungszeiten für Beratungsgespräche zur Verfügung. Machen Sie gern einen Termin.«

Besonders kompakt und informativ ist die Sonderbeilage »5 Schritte zum Eigenheim« zum Herausrennen und Aufbewahren im aktuellen Magazin. Wer sich lieber direkt vor Ort in seiner Region über Bauland und Grundstückspreise informieren möchte, hat dazu im Frühjahr Gelegenheit bei einer der zahlreichen Immobilienmessen in der Metropolregion Hamburg.

Darüber hinaus bietet »Meine Bank« auch wieder nützliche und aktuelle Tipps zu attraktiven Anlageformen. Beispielsweise mit dem Produkt MultiInvest bietet die Haspa einen erfolgreichen Dachfonds an, der seit seiner Auflage über 15 Prozent Wertsteigerung verzeichnet. Besonders si-

cherheitsorientierte Anleger setzen auf den DekaKick-Garant 2006. Gemäß der »Best-of-Mechanismus«-Strategie sichern sich Anleger hohe Renditen, ohne Verluste zu riskieren. Die sogenannte Kapitalgarantie mit siebenjähriger Laufzeit sorgt am Ende der Laufzeit dafür, dass Anleger in jedem Fall zu 100 Prozent mit Ihren Einzahlungen rechnen können.

Auch in dieser Ausgabe lockt wieder ein attraktives Gewinnspiel in Höhe von 5.000 Euro: Zu gewinnen gibt es eine exklusive Raumumgestaltung - inklusive Renovierung - von Einrichtungsprofi Rick Mulligan; bekannt aus der ZDF-Sendung »Ricks Wohnwelten«.

Und last but not least gibt es wieder Gutscheine für Haspa-Produkte, wie z. B. die Hamburg-Fussmatte für die eigenen vier Wände oder das kostenlose Maßband in Hausform.

»Meine Bank« erhalten Sie jetzt in allen Filialen oder im Internet unter [www.meine-bank.haspa.de](http://www.meine-bank.haspa.de)



Das Haspa-Team der Filiale Eppendorfer Landstraße 86.

## Wann werden Sie HASPA-Kunde?

Eppendorfer Landstr. 86,  
20249 Hamburg,  
Tel.: 040 / 3579-2996  
Fax: 040 / 4802571  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9:00–13:00 Uhr  
Mo-Mi+Fr 14:30–16:00 Uhr  
Do 14:30 – 18:00 Uhr

**Haspa**  
Hamburger Sparkasse

# KIRCHE IN EPPENDORF

**Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf**  
Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,  
Tel. 040 / 47 79 10

**Mi 01.03.:** 19.00 Pastor Rüb; **So 05.03.:** 10.00 Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **Mi 08.03.:** 19.00 Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **So 12.03.:** 10.00 Pastor Rüb; **Mi 15.03.:** 19.00 Pastor Kreuzt; **So 19.03.:** 10.00 Pastor Hoerschelmann; **Mi 22.03.:** 19.00 Pastor Rüb; **So 26.03.:** 10.00 Pastor Rüb, anschl. Gemeindeversammlung; **Mi 29.03.:** 19.00 Pastor Hoerschelmann

**Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf**  
Martinistraße 33 - 20251 Hamburg,  
Telefon 040 / 48 78 39

**Friedensandachten:** Mittwochs 18.00; **Andachten für Demenzkranke:** 2. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr  
**So 05.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas; **So 12.03.:** 17.00 Abendgottesdienst, Pastor Kempkes; **So 19.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Müsse; **So 26.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas und Kongo-Gruppe

**St. Anskar zu Hamburg**  
Tarpbekstraße 107 - 20251 Hamburg,  
Telefon 040 / 46 19 04

**Mi 01.03.:** 18.00 Aschermittwochs-Beichtgottesdienst; **2.03.:** 17.00 Christustreff – ein Gottesdienst für Leute mit Handicap und ihre Freunde; **So 05.03.:** 10.00 Ev. Messe; **So 12.03.:** 10.00 Ev. Messe; **So 19.03.:** 10.00 Ev. Messe; **Do 25.03.:** 17.00 Christustreff – ein Gottesdienst für Leute mit Handicap und ihre Freunde; **Sa 25.03.:** 18.00 **Musikalische Vesper zu Mariä Verkündigung**, Mariengesänge für Frauenchor und Orgel von Johann Rheinberger, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms. Es singt ein Frauenensemble, an der Orgel: Thomas Dahl; **So 26.03.:** 10.00 Ev. Messe

**St. Markus - Hoheluft**  
Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

**Sa 04.03.:** 10.30–12.00 Kinderkirche, Pastorin Dr. Bähnke; **So 05.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T), Pastorin Dr. Bähnke; **So 12.03.:** 10.00 Pastor Puckelwald; **So 19.03.:** 10.00 Abend-

mahlsgottesdienst (W), Pastor Reinke; **So 26.03.:** 10.00 Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung, Diakonin Rosenboom

## Hauptkirche

**St. Nikolai am Klosterstern**  
Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0  
**Sonntags:** 10.00 Gottesdienst; **mittwochs:** 18.00 Andacht.

**Mi 01.03.:** 18.00 Passionsandacht, Pastor Watzlawik; **So 05.03.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Männervocalensemble Vocallegro, Orgel Rosemarie Pritzkat; **Mi 08.03.:** 18.00 Passionsandacht, Pastorin Dr. Vokka; **So 12.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T), Vikar Dr. Woydack, Orgel: Heinke Soltau; **Mi 15.03.:** 18.00 Passionsandacht, Hauptpastor Dr. Ahuis; **So 19.03.:** 10.00 Pastor Watzlawik, Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg. Ilse Sperling, Orgel: Matthias Hoffmann-Borggreve; **Mi 22.03.:** Passionsandacht, Pastor Watzlawik; **So 26.03.:** Abendmahlsgottesdienst (W), Pastorin Dr. Vokka, Blechbläserensemble »brass con brio«, Orgel: R. Pritzkat; **Mi 29.03.:** 18.00 Passionsandacht, Dr. Ahuis

## Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke  
Curschmannstraße) –  
**Gottesdienste** sonntags um 9.30  
Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

**So 19.03.:** 09.30 **Jugendgottesdienst.** Alle interessierten jungen Menschen sind herzlich zu diesem speziell an Jugendliche gerichteten Gottesdienst eingeladen, an dem sich zahlreiche junge Christen aus dem Raum Hamburg in der Gemeinde Eppendorf treffen. **So 26.03.:** 09.30 Gottesdienst zum Frühlingsbeginn unter dem Motto »Aufbruch – gemeinsam mit Gott«. Viele verbinden den Frühling mit einer optimistischen Aufbruchstimmung, mit dem Wunsch, Neues zu erproben, neue Wege zu gehen. Die Neuapostolische Kirche möchte verdeutlichen, dass es sich hierbei lohnt, auch Gott einzubeziehen. Veränderungen beeinflussen unser Leben. Wenn wir Neues begreifen, können wir auf Gott vertrauen. Das gibt Orientierung und Zuversicht.

## offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Loo-geplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kirnet.de.  
Das vollständige Kursprogramm erhalten Sie am Loo-geplatz 14/16, oder im Internet: www.offenekirchehamburg.de  
Eine Auswahl:

## IMPROVISATIONSTHEATER

Die Kunst, aus dem Nichts ein riesengroßes Problem, ein wunderbares Konzert, eine sagenhafte Geschichte zu machen. Der Welt sinnlich und spielerisch begegnen, gemeinsam an einer Geschichte striken, sich verwickeln und sich geschickt wieder heraus manövrieren. Dabei schauspielerische Grundkenntnisse erlernen und üben: Spontaneität, (Selbst)Wahrnehmung, Bewegung, körperlichen Ausdruck. Bitte mitbringen: Imbiss und bequeme Kleidung.  
Sonabend, 4. März 10-16 Uhr, Sonntag, 5. März 10-16 Uhr

## Unterwegs

Entlang der Elbe, der Alster und durch den Volkspark. Gemeinsam den Sonntag »begehen«. Im Gespräch mit anderen oder für sich und nachdenken. Innehalten auf dem Weg, Worte hören, singen und sprechen, sich gemeinsam stärken.  
3 Veranstaltungen am Sonntag 10-12 Uhr, 12. März - 14. Mai

## Treffen für Russland-Deutsche

Die offene kirche bietet Treffen für Russland-Deutsche Frauen an. Zum Kennen lernen, Hamburg erkunden und für Fragen zu Religion und Glauben. Jede/jeder mit Lust und Interesse am Austausch mit Russland-Deutschen ist willkommen.  
Einmal im Monat, sonnabends 15-17 Uhr, Sonnabend 18. März, offene kirche, Loo-geplatz 14-16, Leitung: Almut Loepthien, Telefon 040/46079316

## Gute-Nacht-Geschichte

Einmal im Monat den Tag gemeinsam ausklingen lassen, miteinander singen, Bewegungslieder und Fingerspiele kennen lernen, die Abenteurer der Handpuppen erleben, der Gute-Nacht-Geschichte lauschen und mit schönen Erinnerun-

## Bachs Johannes-Passion: Kinder singen für Kinder

Der Hamburger Knabenchor St. Nikolai präsentiert sich seinem Publikum am Samstag, 8. April 2006, um 19.00 Uhr mit der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach in der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern. Begleitet wird er von dem jungen und erfolgreichen Ensemble Resonanz. In diesem Jahr singen Kinder besonders für Kinder: Der Knabenchor bietet Kindern ab 8 Jahren eine besondere Attraktion: er ge-



staltet diese Passion besonders kindgerecht. Ein spezielles Programm für Kinder, das ihnen die Musik erklärt und eine Gesprächsmöglichkeit mit Chorknaben im Anschluss an die Passion möchten Kindern diese packende Musik noch näher bringen. Die Johannes-Passion haben übrigens kürzlich Kinder und Jugendliche anlässlich eines Auswahlwettbewerbs ihren Altersgenossen besonders empfohlen. Die Kinderkarten für sechs Euro (bis 12 Jahren) gibt es nur in Begleitung eines Erwachsenen und an der Abendkasse. Eintrittskarten von 11 bis 28 Euro bei der Konzertkasse Gerdes und allen anderen verkaufsstellen. Die Abendkasse bietet zusätzlich Schülern und Studenten ermäßigte Karten. Die Oscar und Vera-Ritter-Stiftung unterstützt diese Aufführung.

gen nach Hause gehen.  
4 Veranstaltungen am Mittwoch 17.30-18 Uhr, 22. März, 26. April, 31. Mai, 28. Juni

**Single-Treff beim 5-Gänge-Menü**  
für Männer und Frauen mit und ohne Kochkenntnissen. Gemeinsames Zubereiten eines Fünf-Gänge-Menüs. Und es dann am festlich gedeckten Tisch bei Kerzenschein verspeisen.  
Sonabend 11-15 Uhr, 25. März

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20205 Hamburg  
Alstertor 29 ☎ 040 36 96 36 0

Filialen: Hrostedien ☎ 040 82 54 43  
Barknese ☎ 040 86 59 77

22111 Hamburg (I) ☎ 40 1040 65 00 80  
18209 Bad Döberan, Neue Reihe 5 ☎ 0382 623 62 06

Martinistr.40  
Tel. 48 15 48

**Fr 03.03., 20.00 – Musik:** »Jazz und D(r)amen hinter der Bühne«, 3-Personen-Jazz-Musical von und mit den »Funny Honeys«

**Sa 04.03., 19.00 – Sonstiges:** »reisen und Speisen« mit Ziel Thailand mit Dias, Literatur und landestypischen vegetarischen Büffet.

**So 05.03., 12.00–18.00 – Sonstiges:** Markttag des Tauschings Winterhude/Eppendorf mit Infoständen, Kaffee und Kuchen.

**Fr 10.03., 20.00 – Theater:** »Reise nach Jerusalem oder 141 Tage Warten auf Grünstein«, inszeniert und gespielt von Nina Selchow nach dem Roman von Miriam Sachs.

**Sa 11.03., 12.00–18.00 – Sonstiges:** Frauenflohmärkte »Tausendschön«

**So 12.03., 12.00–18.00 – Sonstiges:** Frauenflohmärkte »Tausendschön«

**Fr 17.03., 20.00 – Theater:** »Freier Fall«, Improvisationstheater

**Do 23.03., 10.00 – Sonstiges:** Frühstück & Kultur: »Julias Breakfast« mit der Autorin Wiebke Maginess

**Fr 24.03., 20.00 – Musik:** »Egal, wohin uns die Zeit treibt«, Liederabend. Manchmal. Gesangsabschlusprogramm im Fach Chanson

**Sa 25.03., 19.00 – Sonstiges:** »Reisen und Speisen« mit Ziel Burma/Myanmar mit Dias, Geschichten und landestypischem Essen.

**So 26.03., 16.00 – Kinderprogramm:** »Noah und der große Regen«, Theater am Strom spielt für Menschen ab 4 Jahren.

**Fr 31.03., 20.00 – Literatur:** »Die Ausgezeichneten«. Die Schauspielerinnen Katharina Schumacher stellt mit ihrem Literaturprogramm eine Auswahl der Literaturnobelpreisträgerinnen vor. Veranstalter: Literaturagentur König PR.

**AUSSTELLUNG**

7wege »Potpourri«. Sieben Frauen präsentieren Malerei, Installationen und Fotografie. Besichtigung: Mo, Mi, Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00 Uhr u.n.V. bis 21.04.2006

**W.E.T.-CLUBHAUS**

am Mühlenteich · Erikastraße 196

**Sa 04.03., 20.00:** Buchautorin Siegrid Bernstein liest aus ihrem neuen Buch

**Sa 11.03., 20.00:** TOM SHAKA mit Blues und Bottleneck Gitarre

**Sa 18.03., 20.00:** NINA & JURI, Pop und Jazz Standards

**Kochen im März**

**Gebackene Kartoffeln mit Käse**

**Für 4 Portionen:**

- 4 große Kartoffeln / ca. 500 g Fett für die feuerfeste Form
- 1 TL Butterschmalz
- 2 EL durchwachsener Speck
- 2 EL Schalottenwürfel
- Salz und Pfeffer
- frisch geriebene Muskatnuss
- 40 ml heiße Sahne
- 50 g Emmentaler Käse

**Zubereitung:**

Die gewaschenen Kartoffeln trockentupfen, mit einer Nadel rundherum einstechen, dann einzeln in Alu-Folie einwickeln. Backofen auf 200 Grad/2. Einschubleiste von unten vorheizen, Kartoffeln auf ein Backblech legen und ca. 80 bis 100 Minuten – je nach Größe – backen Kartoffeln etwas abkühlen lassen, erst dann aus der Folie nehmen.

Von jeder Kartoffel auf der breiten Seite einen Deckel abschneiden und das Innere mit einem Löffel herausheben, dabei aber einen dicken Rand stehen lassen.

Eine feuerfeste Form einfetten und die ausgehöhlten Kartoffeln hineinsetzen. – Während die Kartoffeln garen, das Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen, zuerst den Speck, dann die Schalotten bräunen. – Das Kartoffelinnere durch eine Kartoffelpresse o.ä. drücken, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Die heiße Sahne mit den Speck-Schalotten unterrühren, in einen Spritzbeutel geben und in die Kartoffeln spritzen. Käse darüberstreuen. – Die Kartoffeln im vorgeheizten Backofen auf der 2. Leiste (wie vorher) 6-8 Minuten überbacken. Dazu schmeckt Kurzgebratenes oder vegetarisch...

**Rosenkohlpüree**

- 500 g Rosenkohl
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss
- 300 ml Sahne
- 2 EL geschlagene Sahne

**Zubereitung:**

Geputzte Rosenkohlröschen 12–15 Min im Salzwasser vargaren, kalt abschrecken und gut abtropfen lassen. – Die Sahne aufkochen, Rosenkohl zufügen, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und unter Rühren weichkochen.

Im Topf den Rosenkohl in der Sahne mit dem Zauberstab pürieren, nicht zu fein, denn jetzt wird die geschlagene Sahne noch untergehoben. Salzen nach Geschmack. Und nun guten Appetit! DS

**Café BORCHERS**

**Sa 18.03., 21.00:** Eppendorfer Nächte mit Happy Hour und DJ  
**Fr 24.03., 22.00:** 100 Jahre Borchers, mit DJ

**Zur alten Mühle**

Eppendorfer Landstraße 176  
**So 04.03., 12.00:** Backgammon-Turnier. Startgeld 10 Euro.

**SPD: Frau an der Spitze**

Anja Domres heißt die neue Vorsitzende der SPD Eppendorf. Die 42-jährige Juristin ist Anfang Februar von den Mitgliedern des Distrikts Eppendorf/Hoheluft-Ost mit großer Mehrheit gewählt worden. Anja Domres löst den 36 Jahre alten Journalisten Daniel Gritz ab, der aus beruflichen Gründen nicht wieder für die Distriktspitze kandidierte, er war vier Jahre Vorsitzender und zwei Jahre stellvertretender Vorsitzender..

**CDU: Bürgergespräch**

Dr. Andreas Schott, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord lädt zum Bürgergespräch ein: Dienstag, den 21. März, von 17.00 bis 18.00 Uhr in der Fraktionsgeschäftsstelle im Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg. In dieser Zeit ist Dr. Schott auch telefonisch unter 460 56 59 erreichbar.

**SPANISCH PORTUGIESISCH**  
**CRISOL SPRACHSCHULE**  
Einzelunterricht, Minigruppen  
Sprachreisen, Kinderkurse  
Deutsch als Fremdsprache  
Tel: 040 / 46 77 78 77  
U1-Klosterstern · www.crisol.de

**Anzeigen-Beratung**

Tel. 040 / 30 98 33 55  
Fax 040 / 30 98 33 56  
info@der-eppendorfer.de  
www.der-eppendorfer.de

**Lösungen**

1. Der Pilot heißt Walter
2. Durch Ausprobieren stellt man fest, dass x = 4 cm sein muss. Dann erhält man das größtmögliche Volumen von 1024 cm<sup>3</sup>

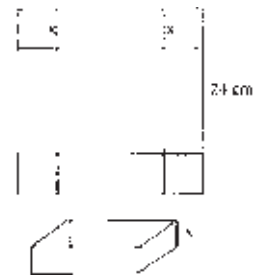
**Denk mal mit!**

**1. Wie heißt der Pilot?**  
Im Flugzeug von Hamburg nach Mallorca treffen sich die Reisenden Unger, Volkmer und Walter. Diese Familiennamen haben auch Pilot, Copilot und Funker.

- a) Der Reisende Herr Unger wohnt in Hamburg.
- b) Der Copilot wohnt in der Mitte zwischen Hamburg und Bremen.
- c) Der Namensvetter des Copiloten wohnt in Bremen.
- d) Der Wohnungsnachbar des Copiloten verdient im Monat dreimal soviel wie der.
- e) Der Reisende Herr Volkmer verdient im Monat 4600 Euro.
- f) Der zum Flugpersonal gehörende Herr Walter ist Schwager des Funkers Unger. Wie heißt der Pilot?

**2. Maximales Fassungsvermögen**

Aus einer quadratischen Pappe soll mit der Seitenlänge von 24 cm soll eine offene Schachtel in den Raum gefaltet werden, wobei an jeder Ecke ein kleines Quadrat herausgeschnitten werden muss. Wie groß muss die Seitenlänge x der kleinen Quadrate sein, damit das Volumen der Schachtel möglichst groß ist?



...rahmt alles individuell ein!

**KRÜGER'S**  
**Bilderrahmen Werkstatt**  
Lottestr. 57 · 22529 Hamburg  
Tel/Fax 553 11 95

**Zuckerkrankheit**

Durch **Früherkennung** kann Diabetes verhindert werden. Erhöhtes Risiko haben Personen mit Übergewicht oder Bluthochdruck und Familienangehörige von Diabetikern. Sie können sich jetzt kostenfrei testen lassen. Wenn Sie betroffen sind, besteht die Möglichkeit, innerhalb einer Arzneimittelstudie ein neues Medikament zur Korrektur des Zuckerstoffwechsels zu erproben. In jedem Fall erhalten Sie kostenfrei eine ausführliche Ernährungsberatung. Weitere Fragen beantworten wir gern jederzeit unter **Tel. 040 / 571 491 02 – Zentrum für Klinische Studien Hamburg-Lokstedt.**

Bestattungen sind Vertrauensaufträge  
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht



Bestattungsinstitut St. Anskar  
**Adolf Jmelmann & Sohn**  
GmbH  
Friedhof St. Anskar, Hamburg



22905 Hamburg-Winterhude · Mühlentekamp 44 · Telefon 040 / 571 09 21



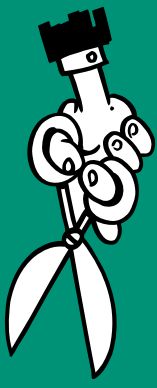


**FASS COUPON**

**3-er Likör-Set**  
div. Frucht & Sahne Liköre

statt 4,00 € nur **3.50 €**  
gegen diesen COUPON

**Eppendorfer Landstraße 67**



Sanitärmeister Frank Thias stellt fest:  
»Ein seniorengerechtes Bad gefällt auch den Jungen«

Wer hätte das gedacht: ein ebenerdiger – und darum »seniorengerechter« – Einstieg in die Dusche ist zum jungen Trend in der Badgestaltung geworden. Ist eben auch »cool«, zumal Kacheln und Fliesen ja nicht im schlichten Weiß und Grau sein müssen.

Frank Thias erfahren, der in Bankpartnerschaft auch bei der Vermittlung einer zinsgünstigen Finanzierung behilflich ist. Auch das ist zu bedenken: Gegenüber dem



Wichtig für die Senioren-Dusche: ein sicherer Haltegriff.

Der Eppendorfer Handwerksmeister Frank Thias hat sich auf seniorengerechte Badsanierungen spezialisiert. Bei dem großen Bestand an schönen alten Wohnungen in Eppendorf ist es nur verständlich, dass auch das Bad dem Komfort unserer Zeit angepaßt sein soll. Da liegt es doch auf der Hand, die Umgestaltung so zu planen, dass sie auch eine Zukunft im eigenen Leben hat. »Inzwischen wissen wir, worauf besonders zu achten ist und welche Anforderungen gestellt werden, das wissen unsere Kunden zu schätzen«, sagt Frank Thias.

nächsten Jahr, ist die Badsanierung noch »mehrwertsteuergünstig« zu haben, das wirkt sich bei einer solchen Investition schon aus. Alles muss gut geplant sein. »Und damit man sich auch im Maßstab 1:1 entscheiden kann, besuchen wir mit unseren Kunden gern die Badausstellungen unserer Hamburger Handelspartner. Dann kann man Wunsch und Machbarkeit gleich auf einen Nenner bringen.«

So geht es nicht nur um die WC-Sitzhöhe, den Wanneneinstieg und die Geräumigkeit der Dusche, die auch einen Stuhl mit aufnehmen soll. »Wir müssen auch prüfen, welcher Handgriff geeignet ist, denn nicht jede Wand bringt die dafür erforderlichen Voraussetzungen mit.«

Damit nachher alles tiptop blitz, bietet Thias für den Umbauabschluss ein »Badfee« an. Und nach sechs Wochen fragt er selbst noch einmal nach, ob es vielleicht doch noch einer Ergänzung oder Änderung bedarf, die erst durch Gebrauch oder Gewohnheit aufgefallen ist. GD

Wer in einer Mietwohnung lebt, benötigt die Vermieter-Genehmigung. »Das ist meistens kein Problem; oftmals beteiligt sich der Hausbesitzer auch finanziell oder übernimmt den Umbau gegen eine entsprechende Mieterhöhung sogar komplett«, hat



Bei Sanitär und Heizung der »Mann für alle Fälle«: Frank Thias hat sich auf seniorengerechte Badsanierung spezialisiert.

Wenn Sie einen **FLYER** brauchen.



Text+Bild Satz+Druck  
**GÜNTHER DÖSCHER**  
KONZEPT+WERBUNG  
**30 98 33 55**

[www.doescher-konzept.de](http://www.doescher-konzept.de)

DER **HÖRLADEN**

**Ich hör' wohl nicht richtig!?**

Kostenlos Hörtest

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.  
Eppendorfer Landstr. 21 · 20249 Hamburg · Tel. 468 84 70

**REINDL secondhand Mode**

HEGESTRASSE 15 EPPENDORF HEGESTRASSE 15

**CITRA TREBBIANO D'ABRUZZO**

12% vol. 1-Ltr.-Fl. **3.00 €**  
**PROBIER-FLASCHE 2.50 €**  
gegen diesen **COUPON**



Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg  
Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 24 71  
info@weinhaus-groehl.de · www.weinhaus-groehl.de

